



Der Widerstand CORIDUPs

Politischer Aktivismus: Protestmärsche, Demonstrationen, Kundgebungen (z. B. Protestmarsch von Oruro nach La Paz. Über 200 TeilnehmerInnen gingen zu Fuß rund 230 Kilometer, um vor der Regierung zu demonstrieren).

Politisches Lobbying, Einflussnahme auf Umwelt- und Bergbaugesetze und deren Ausführung. Forderung von Umwelt-Audits und Umweltverträglichkeitsprüfungen für Betriebe. Forderung nach großflächiger Sanierung der „Umweltnotstandszonen“ und konkret der Auffangbecken für Industrieabwässer.

Bewusstseinsbildung und Ausbildung: z. B. Schulungen für lokale AktivistInnen und Jugendliche, um sie für den Schutz der Umwelt auszubilden und um den Druck auf die lokalen politischen EntscheidungsträgerInnen auszuweiten.

Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung: über Zeitungsartikel, Newsletter, Radioprogramme, Internet. Veranstaltungen: Organisation von Kongressen, öffentlichen Debatten und Foren.

Stärkung der lokalen Gemeinschaften: Schaffung einer Bewegung die gemeinsam klagt und agiert, sowie Unterstützung der Gemeinden in Rechtsfragen.

Internationale Solidarität: Kooperation mit solidarischen Gruppen, Personen und Organisationen wie z.B. INTERSOL oder CATAPA (www.catapa.be)



Verein zur Förderung INTERnationaler SOLidarität

... ist ein konfessions- und parteipolitisch unabhängiger, gemeinnütziger Verein österreichischen Rechts. Arbeitsschwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit PartnerInnenorganisationen in Süd- und Mittelamerika & Indien durch finanzielle, organisatorische und personelle Unterstützung. Mit diesen Kooperationen fördert der Verein selbstbestimmtes Leben, politische & gesellschaftliche Teilhabe, emanzipatorische Bildung sowie faire Wirtschaft und Ökologie. In Österreich leistet die Organisation zudem Bildungs-, Informations- und Beratungsarbeit für diese Anliegen. Das Motiv ist die Förderung einer solidarischen, pluralistischen und demokratisch verfassten EINEN WELT.

Kontakt:

INTERSOL Verein zur Förderung INTERnationaler SOLidarität

Imbergstraße 2/3. Stock, 5020 Salzburg, Austria
Tel. +43 (0)662 874723 od. +43 (0)662 872691-20
Fax +43 (0)662 874749, E-mail: office@intersol.at

Bankverbindung: Raiffeisenverband Salzburg,
BLZ 35000, Kto.-Nr. 53959, IBAN: AT32 3500 0000
0005 3959, BIC: RVSAAT2S (SWIFT)

Spenden an INTERSOL sind steuerlich absetzbar!

Solidarität
als Alternative



CORIDUP

Verteidigung des Flussgebiets
Desaguadero und der Seen Uru
Uru und Poopó!

CORIDUP - Coordinadora en defensa de
la cuenca del Río Desaguadero,
los lagos Uru Uru y Poopó



In Kooperation mit:

INTERSOL

Verein zur Förderung INTERnationaler SOLidarität



CORIDUP
Bolivien
Umweltschutz



Was ist CORIDUP?

CORIDUP ist eine zivilgesellschaftliche Organisation mit Sitz in Oruro/Bolivien und besteht aus dem Zusammenschluss von über 80 Gemeinden und sozialen Organisationen. Ziel ist es, der stark zunehmenden Umweltbelastung im Altiplano, in der Region Oruro, durch die verheerenden Auswirkungen des Bergbaus und der städtischen Verschmutzung entgegenzuwirken. CORIDUP agiert somit als Koordinator für den Schutz des Flusses Desaguadero, des Uru Uru- und des Pooposees.

<http://coridup.blogspot.de/>

CEPA (Centro de Ecología y Pueblos Andinos):

Das Zentrum für Ökologie und andine Völker fördert die Zusammenarbeit, Identitäten und Weisheiten der andinen Welt. Zudem forciert CEPA die angepasste ökologische Landbewirtschaftung am Altiplano und unterstützt CORIDUP.

www.cedip.org/cepa

INTERSOL: fördert die Aktivitäten CORIDUPS in personeller, technischer und finanzieller Hinsicht.
www.intersol.at

Die Ausgangssituation I

Bolivien ist ein Land mit enormen Bodenschätzen. In den Anden sind das vor allem Blei, Silber, Gold, Zinn und Zink. 18,4 % des bolivianischen Bruttonationalprodukts stammen aus den Bergbauaktivitäten. Damit ist Bergbau der zweitwichtigste Wirtschaftssektor. Die Paradoxie des Rohstoffreichtums besteht darin, dass dieser für die lokale Bevölkerung oft Armut durch die Zerstörung der Lebensgrundlagen zur Folge hat.

Umwelt: Alleine die 300 aktiven Minen im Gebiet des Flusses Desaguadero führen zu massiver Umweltzerstörung. Dies geschieht z. B. durch den Einsatz von Chemikalien wie Zyankali und generell mangelhaften Klärsystemen. Die Folgen sind:

Boden: Verschlechterung der Bodenqualität durch Erosion, Versalzung, Versteppung und Austrocknung durch Wassermangel. Als Folge nimmt die Qualität und Quantität der landwirtschaftlichen Produktionsflächen ab.

Wasser: Kontaminierung von Flüssen, Seen und Grundwasser durch Schwermetalle und hochgiftige Chemikalien. Zudem führt der exzessive Wasserverbrauch beim Bergbau zu Wasserknappheit.

Flora und Fauna: Die massive Umweltverschmutzung führt zu Fischsterben in den heimischen Seen und Flüssen, zur Reduktion der Artenvielfalt und zu Missbildungen bei Landtieren. Auch die Luftqualität ist von den Umweltgiften stark betroffen.



Die Ausgangssituation II

Wirtschaft: Der Bergbau hat durch Einnahmen in Form von Steuern, Gebühren und Patenten zwar einen hohen Anteil am bolivianischen Bruttonationalprodukt. Jedoch ging mit der starken Erhöhung der Produktion während der letzten Jahre keine entsprechende Steigerung des Lebensstandards der ländlichen Bevölkerung einher. Die Mehreinnahmen kommen also primär den Konzerne zugute, während die Bevölkerung die ebenfalls gesteigerten negativen Auswirkungen vor Ort unmittelbar erleidet.

Soziokulturelles: Die Landflucht der Dorfbevölkerung hat in den letzten Jahren durch die Problematik in den Gebieten stark zugenommen. Zudem ist eine deutliche Verschlechterung des gesundheitlichen Allgemeinzustandes der Betroffenen in den Minenregionen zu beobachten.

